11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 280 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Freitag, 29. November. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltig. Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Lehe 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Von Sr. Maj. dem Kaiser.

Der Kaiser begiebt sich heute in Begleitung des Erzherzogs Franz Ferdinand, des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen und anderer Fürstlichkeiten zu den Hofjagden nach Göhrde. Der Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este war gestern Tag in Wildpark eingetroffen. Zum Empfang war der Kaiser in österreichischer Generalsuniform mit den dienstthuenden Herren des Hauptquartiers erschienen. Der Erzherzog in Zivil. Nach herzlicher Begrüßung begab sich der Kaiser mit seinem Gast zu Wagen nach dem Neuen Palais.

Ein Duellfreund

meldet sich im „Reichsboten" zum Wort, und verlangt von diesem Blatte die Veröffentlichung folgender bündigen Erklärung:

Die fortwährenden Klagen des „Reichsboten" wider das Duell verpflichten mich zu der Erklärung, daß ich nach gewissenhafter Abwägung für Beibehaltung des Duells bin, was in meiner Schrift „Ueber Ehre" klar und deutlich ausgeführt ist.

Wiesbaden, 27. November 1901.

Oberst Alfred Freiherr von Eberstein.

Die Welt wird sich mit dieser Thatsache abfinden müssen.

Vom Reichstag.

Das Abgeordnetenhaus hat gestern den Gesetzentwurf, betreffend [illegible]ung, ohne Debatte in dritter Lesung endgültig angenommen und darauf die zweite Beratung der See[illegible] unter an die Budgetkommission verwiesen. Damit ist ein wesentliches Stück gefördert. Die Debatte [illegible] keine Aufregung. Das Haus war zwar [illegible] schwach besetzt, aber bei den Abstimmungen beschlußfähig. Heute wird die Beratung fortgesetzt.

Invalidenpensionen.

Die vom Abg. Dr. Arendt u. Gen. im Reichstag eingebrachte Interpellation betr. die Invalidenpensionen ist vorläufig zurückgestellt worden, weil die Reichsregierung erklärt hat, erst Material sammeln zu wollen.

Der preußische Landtag

soll zum 8. Januar einberufen werden. Es soll dies mit Rücksicht darauf geschehen, daß diesmal das Osterfest sehr früh fällt. Die Kanalvorlage soll bereits fertig im Entwurf liegen. Ueber ihre Einbringung ist noch nichts bestimmt.

Sächsischen und thüringischen Spinnereien

droht bei anhaltend schlechter Geschäftslage eine allgemeine Reduktion der Betriebe um voraussichtlich 20 Prozent vorzunehmen.

Warnung vor englischen Werbern.

Bei den letzten Kontrollversammlungen im Reichslande hat die Militärbehörde die Reservisten und Landwehrleute darauf hingewiesen, daß es ihnen untersagt ist, irgend eine Art der Werbung für den Kriegsdienst in Südafrika zu unterstützen und sie aufgefordert, jede Person, die sich ihnen mit derartigen Anerbietungen nähere, sofort bei der Gendarmerie anzugeben.

Die Krönung König Eduards

ist auf den 25. Juni festgesetzt. — Bis zu diesem Tage soll man also nach den Versicherungen des Königs von England das Ende des Burenkriegs rechnen können.

[illegible]erreichische Chikanen gegen einen evangelischen Pfarrer.

Die evangelische Filialgemeinde Grottau in Böhmen beging am 1. Dezember das Weihefest der neuerbauten Kirche. Der Vicar, Herr Herrmann, ist seit über Jahresfrist dort [illegible] ohne das Staatsbürgerrecht erhalten zu haben. Da [illegible] am 22. November von der Bezirkshauptmannschaft Reichenberg ein Erlaß ein, der Herrn Vicar Herrmann vorläufig provisorisch zur Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes an den Volks- und Bürgerschulen in Grottau ermächtigt. Bisher mußte hierzu eigens ein evangelischer Lehrer aus Reichenberg wöchentlich nach Grottau kommen, trotzdem ein evangelischer Vicar am Orte wohnte. Am 24. November [illegible]ate aber von der Aussiger Superintendentur — natürlich auf höheren Auftrag — ein Telegramm ein: „Vicar Herrmann jede Amtsthätigkeit einstellen." Und das genau eine Woche vor der Weihe der Kirche in Grottau.

Die Plünderung des Prinzenpalastes in Peking.

Der Pariser „Temps" kann die Richtigkeit der Angaben des Generals Voyron über die Plünderung des Palastes Li, die in dem nun veröffentlichten Berichte enthalten sind, nicht in Abrede stellen; aber er sucht den Vorgang zu erklären. Der Palast Li befindet sich in unmittelbarer Nähe des Pei-Tang, wo während der Belagerung etwa 3000 einheimische Katholiken ein dürftiges Unterkommen gefunden hatten. Prinz Li galt für einen erbitterten Feind der Europäer, und von seinem Palaste aus wurde täglich auf den Pei-Tang geschossen und mit Brandraketen geworfen. Als die Stunde der Befreiung für die Belagerten schlug, drängte sich eine Schaar der Chinesen, die so lange Not gelitten hatten, nach dem nun verödeten Palaste Li, plünderte und zerstörte. Unter ihnen befanden sich zwei Missionare, und mit diesen waren auch einige Matrosen und Marineinfanteristen gekommen, die bei der Verteidigung des Pei-Tang thätig gewesen waren. Als die französische Gesandschaft von den Vorgängen in Kenntnis gesetzt wurde, hielt Herr Pichon Rücksprache mit dem Bischof Favier, und General Frey erklärte seinerseits, er könne ein solches Gebahren der Soldaten nicht dulden. So einigten sich die Militärbehörde und Bischof Favier darüber, daß die Checks, die die Soldaten von der Mission für die Gold- und Silberbarren erhalten hatten, zurückgefordert werden sollten, was auch geschah. Bischof Favier versprach überdies, daß der Gewinn, den die katholische Mission durch die Plünderung des Palastes Li gehabt haben könnte, von der Entschädigung, die die Chinesen ihr entrichten mußten, abgezogen werden sollte. In der That kamen 170,000 Taels von der Entschädigungssumme, die die chinesische Regierung der Mission sogleich entrichtete, in Abzug.

Zum Burenkrieg.

Aus Pretoria wird gemeldet: Bei der jüngst entdeckten „Verschwörung" in Johannesburg soll es sich darum gehandelt haben, in der Stadt Lärm zu schlagen, die englischen Truppen beim Ausrücken anzugreifen, sie zu veranlassen, das Gebiet der Randminen zu schützen, ihnen die Gewehre fortzunehmen und Johannesburg zu halten, bis Delarey zu einem Angriff von außen schreiten könne. Es sind angeblich aktenmäßige Beweise dafür vorhanden, daß dieser Plan mit Delarey vereinbart wurde; dieser wurde durch eine Beinwunde, die er in einem Gefecht davongetragen, verhindert, die ihm zugeteilte Rolle zu spielen.

Der „Times" wird aus Pretoria gemeldet: Nicht weniger als 70 anerkannte Burenkommandos von 50 bis 400 Mann Stärke stehen noch im Felde, davon 26 in Transvaal, 31 im Oranjestaat, 13 in der Kapkolonie. Die Aufgabe, diese Kommandos mittelst der gleichen Zahl britischer Kolonnen gefangen zu nehmen, erfordere natürlich längere Zeit. Je mehr Truppen Kitchener ins Feld stellen könne, desto schneller werde diese Aufgabe gelöst werden; gegenwärtig ständen ihm nur 45 000 Mann zur Verfügung.

Herforder Kreis-Nachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 29. November.

*ψ **Von der Herbst-Missionskonferenz.** Wie wir erfahren, hat die Sammlung gelegentlich dieser am Mittwoch im Vereinshause stattgefundenen Konferenz ca. 550 Mk. ergeben.

*[illegible] **Volksunterhaltungsabend.** Gestern abend fand eine zahlreich besuchte Sitzung des Komitees für Volksunterhaltungsabende statt. Es wurde beschlossen, im Laufe des Winters noch drei solcher Abende zu veranstalten und zwar am 19. Januar, 16. Februar und 9. März. Für den 19. Januar ist Herr Rektor Decius zu einem Vortrage über seine Nordlandreise gewonnen, der 16. Februar wird ein Lortzing-Abend und der 9. März ein Großer Kurfürsten-Abend sein. Endlich wurde beschlossen, einen Lichtbilder-Apparat anzuschaffen und eine kleinere Kommission mit dem Ankauf desselben betraut.

** **Im Silberkranze.** Die Eickmannschen Eheleute am Gange feiern morgen das Fest der silbernen Hochzeit, wozu auch wir herzlichst gratulieren.

*[illegible] **Christlich-vaterländischer Männerverein.** Wie schon im Inseratenteil angekündigt, veranstaltet dieser Verein am nächsten Sonntag im Vereinshause einen Familienabend, der wieder ein recht gewähltes Programm aufweist, so daß die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen jedenfalls zahlreich der Einladung des Vorstandes folgen werden. Bemerkt sei noch, daß auch Nichtmitgliedern gegen ein geringes Entgelt der Zutritt gern gestattet ist.

-r **Gewerbe-Verein.** Auf das Stiftungsfest am Sonnabend, den 30. November möchten wir auch an dieser Stelle alle Mitglieder nochmals besonders aufmerksam machen. In das Konzert, welches von der Düngel'schen Kapelle ausgeführt wird, sind zwei Lustspiele eingeschoben: „Mädel sei schlau!" von J. Keller und „Unter vier Augen" von Ludwig Fulda, beide gegeben von bewährten Kräften der Gesellschaft Krug. Es stehen einige vergnügte Stunden in sicherer Aussicht.

./· **Ehedrama.** Auf telegraphisches Ersuchen der Königl. Staatsanwaltschaft wurde gestern nachmittag die Ehefrau des Parfümeriefabrikanten Kiko, — welcher vor kurzem sich vergiftet glaubte, — als der Thäterschaft verdächtig festgenommen und dem Königl. Amtsgericht zugeführt. Die chemische Untersuchung der polizeilich beschlagnahmten Speisen hat ergeben, daß denselben erhebliche Mengen Arsenik beigemischt worden waren. Ebenso wurde gestern nachmittag bei einem entfernten Verwandten der p. K., der der Mitthäterschaft angeschuldigt wurde, Haussuchung nach Giften abgehalten, die jedoch ergebnislos war.

** **Die Witterungsaussichten für den Monat Dezember** stellen sich nach dem hundertjährigen Kalender wie folgt: Am 1. kalt, am 4. Schnee, vom 5.—12. Regen, vom 13.—16. trüb, am 21. Schnee, vom 23.—31. Kälte. Rudolph Falb prophezeit für das erste Drittel des Monats trocknes Wetter. Vom 10.—16. sollen Regengüsse und Schneefälle stattfinden, vom 17.—31. aber wieder Trockenheit herrschen. Der 11. wird von ihm als ein kritischer Termin 3. Ordnung, der 25. als ein solcher 1. Ordnung bezeichnet.

*⛄ **Mit Schnee bedeckt** waren heute früh die Bergspitzen in der Umgebung Herfords. Besonders schön grüßten in ihrem Weiß die Spitzen der Lübbecker Berge herüber.

*, **Auf dem heutigen Viehmarkt** waren aufgetrieben: 167 Pferde, 268 Stück Rindvieh und 1429 Schweine. An Standgeld wurden 134 Mk. 45 Pfg. vereinnahmt.

-k **Enger**, 29. Nov. Personenstandsaufnahme. In den nachfolgenden Gemeinden hatte die kürzlich erfolgte Personenstandsaufnahme folgendes Ergebnis:

Herringhausen: 364 männliche, 372 weibliche Personen und 514 Kinder unter 14 Jahren, zusammen 1250 Seelen;

Dreyen: 210 männliche, 214 weibliche Personen und 301 Kinder unter 14 Jahren, zusammen 725 Seelen;

Westerenger: 346 männliche, 348 weibliche Personen und 473 Kinder unter 14 Jahren, zusammen 1167 Seelen.

-i **Enger**, 28. Nov. Gesangverein Einigkeit. In der letzten Generalversammlung wurden in das Festkomitee zu dem im nächsten Sommer hier stattfindenden Sänger-Bundesfest gewählt die Herren A. Heise, W. Möller, P. Coring, W. Gutapfel, W. Niehaus, H. Rolf, F. Steffen, H. Kränke, W. Glidt, H. Hüttemann und W. Wiedenbröker. — Die Weihnachtsfeier soll auch diesmal aus Kinderbescheerung und Abendunterhaltung bestehen.

-n **Enger**, 28. Nov. Verschiedenes. Das auszustellende Geflügel für die im Brüggemannschen Saale stattfindende Ausstellung ist am Samstag vormittag von 9—12 Uhr einzuliefern. — Die neue Straße von der Renteistraße an der Post vorbei zum Bahnhofe erhält elektrische Beleuchtung; mit der Aufschüttung der Decklage und dem Einwalzen dieser Straße ist ebenfalls begonnen worden. — Für die Buren sind im Restaurant H. Brüggemann 15 Mk. zusammengebracht; weitere Gaben werden dort gern entgegengenommen. — Der Landwehr- und Reserve-Verein hält am Sonntag nachmittag 4 Uhr im Vereinslokale eine Monats-Versammlung ab.

=n **Pödinghausen**, 28. Nov. Einwohnerzahl. Die letzthin erfolgte Personenstandsaufnahme ergab 136 männliche und 147 weibliche Einwohner, sowie auch 164 Kinder unter 14 Jahren, insgesamt also 447 Seelen.

=i **Oldinghausen**, 28. Nov. Personenstandsaufnahme. Nach der diesjährigen Aufnahme des Personenstandes hat die hiesige Gemeinde 171 männliche und 174 weibliche Einwohner, sowie 207 Kinder unter 14 Jahren, zusammen also 552 Seelen.

* **Hiddenhausen**, 28. Nov. Freispruch. Der Barbier Max Denecke hier, welcher am 19. Oktober d. J

Hierzu eine Beilage.

vom Schöffengericht zu Herford wegen Sachbeschädigung mit einer Geldstrafe von 6 Mark ev. 1 Tag Gefängnis bestraft worden war, wurde jetzt von der Strafkammer freigesprochen.

** **Bünde**, 28. Nov. Auszeichnung. Dem Vorsteher der Gemeinde Hüffen, Herrn Sundermann, ist jetzt eine schöne Auszeichnung durch Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens zu teil geworden. Herr Sundermann führt bereits seit 24 Jahren die Geschäfte dieser Gemeinde.

* **Bünde**, 28. Nov. Blutvergiftung. Ein bekannter eifriger Jäger unseres Kreises verletzte sich beim Auswaiden eines Hasen ganz unerheblich, sodaß der kleinen Wunde keinerlei Beachtung geschenkt wurde. Heute liegt derselbe laut Ztg. an Blutvergiftung erkrankt schwer darnieder.

-s **Bünde**, 28. Nov. Verschiedenes. Am Sonntag findet hier im Stadtgarten ein Konzert der 15er Infanterie-Kapelle aus Minden statt. — Auf Veranlassung des Naturheilvereins hält am Sonntag nachmittag 3 Uhr im Saale des Herrn Niemeyer (Deutsches Haus) Herr Johannes Guttzeit aus Graz einen Vortrag über das Thema „Spezialismus und Naturheilweise".

* **Ennigloh**, 28. Nov. Gerichtliches. Die Schmiede Heinr. Haverkamp und Wilhelm Oester von hier haben in ganz roher Weise den Zeugen Engelbrecht in der Nähe des Bahnhofs Bünde durch Fußtritte gemeinschaftlich mißhandelt. Sie erhielten für diese Rohheit von der Strafkammer je 4 Monate Gefängnis.

** **Löhne**, 28. Nov. Auszeichnung. Unserem geschätzten Gemeindevorsteher Krämer, der nun seit 25 Jahren dieses Amt mit großer Umsicht zu verwalten weiß, wurde jetzt in Anerkennung seiner Verdienste das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Hoffentlich ist es Herrn Krämer noch lange vergönnt, dieses Ehrenzeichen tragen zu können.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

*, **Salzuflen**, 28. Nov. Wahlen. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen wurden Gastwirt Kühn und Tischler C. Horstmann wiedergewählt. An Stelle des Tischlermeisters Vogeler ging Steinbruchpächter Kleeberg als gewählt hervor.

* **Bielefeld**, 27. Nov. Schwurgericht. Die Haushälterin Karoline Brune von Gütersloh hatte sich heute wegen Fälschung des Personenstandes in gewinnsüchtiger Absicht zu verantworten. Die Angeklagte, welche früher im Dienste des Kolons S. zu Pavenstädt gestanden und mit diesem ein Verhältnis unterhalten hatte, war Knall und Fall von diesem entlassen worden. Dieses war der Angeklagten sehr unangenehm, zumal sie mit dem Gedanken umgegangen war, ihren Dienstherrn, der ledig war, zu heiraten. Von Pavenstädt nach Hamburg verzogen, hat sie dort ein kleines Kind, welches dort in einer Annonce ausgeboten war, angenommen und darauf den Versuch gemacht, dasselbe auf dem Standesamte als ihr Kind in das Geburtsregister eintragen zu lassen. Dies alles hatte den Zweck, sich ihrem früheren Liebhaber in gewinnsüchtiger Absicht zu nähern und diesen zu zwingen, sie entweder zu heiraten oder das in raffinierter Weise unterschobene Kind zu alimentieren. Sie wurde der Anklage gemäß für schuldig befunden und in Anbetracht ihres gemeingefährlichen Treibens zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

** **Rehme**, 28. Nov. Lichtbilder. In der hiesigen Kirche werden am nächsten Sonntag Lichtbilder von dem Lichtbilder-Verlage in Berlin vorgeführt werden. Auch in zwei Nachbargemeinden werden die Lichtbilder gezeigt werden und zwar in Eidinghausen am Montag abend und in Lohe am Dienstag abend.

* **Oeynhausen**, 29. Nov. Verhaftet wurde die unverehelichte Luise Hildebrandt wegen Wäschediebstahls.

* **Elberfeld**, 28. Nov. Tödlicher Sturz. Der 52 Jahre alte Dachdeckermeister Otto Heimbrock stürzte in Ausübung seines Berufes von einer Leiter so unglücklich in die Tiefe, daß er einen Rippenbruch davon trug, wobei ihm die Rippe in die Lunge eindrang. Er starb kurz darauf infolge Verblutung.

Vermischtes.

Der Selbstmordversuch einer jungen Dame erregte gestern mittag in einem vielbesuchten Restaurant am Potsdamer Platz in Berlin große Aufregung. Eine elegant gekleidete Dame von etwa 20 Jahren betrat das Lokal, bestellte ein Glas Bier und beschäftigte sich damit, zwei Briefe zu schreiben. Als sie damit fertig war, zog sie plötzlich ein Fläschchen mit Salzsäure aus der Tasche, das sie schnell entleerte. Nach wenigen Sekunden fiel sie bewußtlos von ihrem Stuhl herab. Sofort eilten Gäste, sowie Bedienstete des Lokals hinzu, und man trug die Unglückliche in einen Nebenraum. Bald waren auch Aerzte, sowie Schutzleute zur Stelle, welche die Ueberführung der anscheinend Sterbenden in die Charité veranlaßten. Die beiden Briefe, welche die Lebensmüde geschrieben hatte, wurden in amtliche Verwahrung genommen; der eine ist an einen Berliner Kaufmann v. T. gerichtet, der andere an einen Rechtsanwalt Dr. M. in Hannover.

Furchtbares Eisenbahnunglück in Nordamerika. Auf der Wabash, St. Louis and Pacific-Bahn in der Nähe von Seneca stieß nachts ein mit Einwanderern besetzter Zug mit einem anderen Zuge zusammen. Die Wagen des Einwandererzuges wurden zertrümmert und gerieten in Brand; 80 Personen sollen ums Leben gekommen und 150 verletzt sein, davon 25 schwer. Der andere Zug wurde ebenfalls schwer beschädigt.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Da die Redaktion der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" den Verhältnissen im Kreise Herford ein besonderes Interesse zuwendet, was recht erfreulich ist, so möchten wir hiermit auch einmal den Raum des Blattes in Anspruch nehmen und auf die Wegeverhältnisse in Mahnen und Bischofshagen verweisen. Diese sind derart, daß endlich etwas zur Abhilfe derselben geschehen muß, zumal wir hohe Beiträge zu den Gemeindelasten beitragen.

Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß sich am Bahnhof Löhne eine Vereinigung von Männern bildet, die sich der wirtschaftlichen Interessen von Mahnen und Bischofshagen in jeder Weise annimmt. Dann ist es auch hohe Zeit, dafür einzutreten, daß der Hauptverkehr durch die Bahn Kirchlengern-Herford nicht von Löhne abgeleitet wird. (Hoffentlich wird der Bau der Bahn Herford-Bünde nun endlich in Angriff genommen. Bei dem Bestreben der Regierung, mit Rücksicht auf die gegenwärtige große Arbeitslosigkeit möglichst Arbeitsgelegenheit zu schaffen, ist es gar nicht zu verstehen, warum noch immer nicht an den Bau dieser Bahn herangegangen wird. Die Mittel sind doch längst bewilligt. Anmerkung der Redaktion.).

Mahnen, 27. November 1901.

Mehrere Gemeindeeingesessene.

Handel und Verkehr.

Berlin, 28. Nov. Produktenbörse. Die Dezemberpreise zogen heute für Weizen 1, für Roggen um ½ Mk. an, während Frühjahrslieferungen bei ruhigem Handel für Weizen ¼ Mk. höher notierten, und für Roggen unverändert blieben. Mehl war zu höheren Preisen gefragt. Hafer war 1 Mk. für Mai gebessert. Mais wenig verändert. Rüböl sehr fest auf Meinungskäufe. Spiritus wurde 40 Pfg. besser bezahlt, 70er loko 32 und Geld.

Berlin, 26. Nov. Heu und Stroh. Richtstroh 7,00—7,50 Mk., Heu 6,00—8,70 Mk.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 28. November 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss Consols	89,75	Pfandbriefe 1900	99,—
3½% „ „	100,50	Deutsche Bank-Akt.	199,90
3% Deutsche Reichsanleihe	89,75	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,50	Disc. Commandit-Akt.	180,30
3% Westf. Prov.-Anl.	—,—	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	167,75
3½% „ „	98,—	Hibernia Bergw.-Aktien	165,90
4% „ „	102,80	Harpener dto.	163,25
4% Bielef. Stadtanleihe	102,25	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	288,—
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	124,75
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,—	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 4%	
		Tendenz: schwächer.	

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Der Krieg in Südafrika.

London, 28. Nov. Aus Pretoria wird gemeldet, gewisse Anzeichen weisen auf eine Konzentrierung der Buren in den Distrikten von Ermelo und Karolina hin. Eine Anzahl Buren überschritt die Bahn bei Brukspruit.

Vermittlungsgesuch Krügers.

New York, 29. Nov. Der Präsident empfing am Sonnabend den Burengesandten General Pierson, welcher ein Vermittlungsgesuch des Präsidenten Krüger unterbreitete.

Frostwetter.

Berlin, 29. Nov. Außerordentliche Kälte wird aus ganz Oesterreich gemeldet; allgemein wird dort bereits Schlittschuh gelaufen und starker Schneefall ist in allen Provinzen eingetreten. In Paris hat es gleichfalls geschneit.

Eisenbahnunglück.

Köln, 29. Nov. Auf der Strecke Buir-Horrem entgleisten gestern abend 6¾ Uhr von einem Personenzuge 2 Wagen 4. Klasse sowie 2 Packwagen. Die Wagen sind auf einander getürmt. Von den Passagieren sind 2 tot; außerdem sind 5 schwer und 3 leicht verletzt.

Schweres Unwetter auf See.

Hamburg, 29. Nov. Aus Helgoland wird sehr hoher Wasserstand und Seegang infolge starken Nordweststurmes mit Hagelböen gemeldet. Das Schiff „Octan", Kapitän Masson, hatte in der Nordsee schweres Unwetter zu bestehen. Acht Mann der Besatzung wurden über Bord gespült, sechs wurden gerettet, zwei ertranken.

Schwere Unfälle bei Austeilung von Geldern.

Madrid, 29. Nov. Eine reiche Dame hinterläßt den hiesigen Armen beinahe eine halbe Million Pesetas, die heute verteilt werden sollten Ganze Scharen stürzten in das betreffende Gebäude und zerbrachen infolgedessen Thüren und Treppengeländer. In der furchtbaren Unordnung erlitten viele Verletzungen. Sechzig Schutzleute hatten Mühe, den Platz mit blanker Waffe zu säubern. Die Verteilung soll nun praktischer organisiert werden.

Die gefangene amerikanische Missionarin.

Konstantinopel, 29. Nov. Nach amtlichen Berichten sind die von den Räubern entführten Miß Stone und Frau Zilka aus Gram gestorben. Von privater Seite wird dagegen behauptet, daß dieselben ermordet worden seien.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 29. November.

Höchste Temperatur des Vortages: 5,4°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 0,8°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 1,0°.
„ „ 11 „ „ : 2,4°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 758,2 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: 2,9 mm
Wind: Stürmischer NW. Himmel: Bedeckt.

Voraussichtliches Wetter.

30. Nov.: Bei lebhaften Nordwestwinden veränderliches Wetter mit wiederholentlichen Regen- und Schneeschauern.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Elisabeth Wasserschleben mit Bürgermeister Heldman in Göttingen-Salzuflen. Rosa Oppenheimer mit Dr. Bernhard Mosberg in Marsberg-Bielefeld.

Ausverkauf

wegen

Umbau der Geschäftsräume.

Der

gesamte Lagerbestand

in

Damen-Konfektion

Mädchen-Konfektion

Herren-Konfektion

Knaben-Konfektion

soll unbedingt geräumt werden.

Die Preise sind desh[alb] und
[Preis]-Kata-
[log] zusenden.
unvergleichlich b[illig] bringt Be-
[weis] Müller,
gestellt. [Inhaber e. Meister-] Weinbüchsen-
[Fabrik]

Gustav Edelstein Nachf.

Herford

grösstes u. leistungsfähigstes

Geschäftshaus

für sämtliche

Manufaktur- u. Modewaren,

Damen- und Herren-Konfektion.

Gardinen. — Bettfedern.

Fertige Betten.

Teppiche.

1889

Schürzen. Handschuhe.

Bedeutende Preisermäßigung!

Muster-Schürzen

in allen Farben und Qualitäten, garantiert **waschechte** Stoffe, für Damen, Mädchen und Kinder und alle **Mode-Artikel** empfiehlt zu **außerordentlich billigen** Preisen

Fr. Simon,

Ecke Brüderstraße, Gehrenberg.

4961

Korsets. Strümpfe.

Lampen.

Wandlampen 49 Pfg., 65 Pfg., 99 Pfg., etc. etc.
Tischlampen 10" von 1,85 Mk. an.
Tischlampen 14" von 2,35 Mk. an.
Tischlampen 14" Majolika von 5 Mk. an.
Nachtlampen in allen Preisen und großer Auswahl empfiehlt

[4801]

Brüderstr. 40. **Max Horn** **Brüderstr. 40.**

...unter an die ...

Einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich Lokale des Herrn **Frentrup, Stiftberg, Steinweg,** ein

Barbier- u. Friseur-Geschäft

eröffnet habe. Prompte und saubere Bedienung wird zugesichert. 4891

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Ludwig Wüstenbecker.

Verding.

Die Herstellung von rund 5 km. Oberbau sowie die dazu erforderliche Chaussee-Auskofferung für die Teilstrecke Bergerthor (Herford) bis zum projektierten Kleinbahnhof Salzuflen-Blotho der Kleinbahn Herford-Salzuflen-Blotho, soll vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen sind bei der Bauleitung der Herforder Kleinbahnen zu Herford Bahnhofstraße Nr. 426, werktäglich von 8 bis 12 Uhr einzusehen, woselbst auch das Angebotsblatt unentgeltlich erhältlich ist.

Die gehörig verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis zum **12. Dezember d. J.,** mittags 12 Uhr bei uns einzureichen.

Die Unternehmerin behält sich die freie Auswahl unter den Bewerbern vor. 4931

Herford, 28. November 1901.

Herforder Kleinbahnen,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sardellen

im Faß à Pfund Mk. 1,20 empfiehlt [4851

Aug. Stahlberg.

Ia. Rollmöpse

mit Gurkeneinlage pr. St. 7 Pfg., 3 Stück 20 Pfg.

empfiehlt (4831

Aug. Stahlberg, Göbenstr.

---

10 Mk Belohnung.

Dem Lehrer **Marcordes** in **Siele** sind am 23. d. M. **4 Enten gestohlen** — 3 weiße mit schw. Decke und eine bunte (schw.-weiß); derjenige, welcher den Dieb ausfindig macht, erhält obige Belohnung. 4641

Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma. **Hermann Wemmer Nachf.** Inh.: W. Küster bei.

Heiratsgesuch.

Witwer, (außeretatsm. Beamter) 31 Jahre alt, mit 2 Kindern von 3 und 5 Jahren, in geordneten Verhältnissen, sucht da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diese Weise mit passender, katholisch. Dame, Witwe, ohne Anhang, nicht ausgeschlossen (jedoch nicht unter 28 Jahre), zwecks Verheiratung in Verbindung zu treten.

Ernstgemeinte Offerten, nebst Photographie und Angabe der Vermögensverhältnisse, erbitte unt. N. M. 101 bis zum 7. Dezember an die Redaktion dieser Zeitung einzusenden. Anonym unberücksichtigt. 4841

Kl. Gut, 500 Morg., Musterwirtschaft, in 40 Min. wird per Wagen **Stadt Rinteln** erreicht, wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. 4251

Alles Nähere durch

Carl Döringshoff,
beeid. Auktionator, Rinteln.

Neues Pflaumenmus

in vorzügl. Qual. empfiehlt

5301 **Heinrich Nolting.**

Hiesiges und Münchener

Bier

in Syphons. 5101

Hotel Stadt Bremen.

Zum Backen

empfehle ich

Feinstes Weizenmehl	15 Pfg.	das Pfd.,	22 Pfd. für 3 Mk.
Mandeln	90 Pfg.	das Pfd.	
Korinthen	40 „	„	„
Rosinen	40 „	„	„
Sultaninen	45 „	„	„

4861) **Aug. Stahlberg.**



Junges fettes **Fleisch** empfiehlt 4821

H. Oetzmann, Roßschlachter.

Stadttheater Herford

Sonntag, den 1. Dezbr.,

Der Salontyroler.

Lustspiel mit Gesang in 4 Akten von G. v. Moser.

Brockmanns Berggarten.

Sonntag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr:

Theaterabend

ausgeführt vom Gesangverein **„Lyra".**

Es ladet freundlichst ein

4741 **Fr. Brockmann.**

Sonntag, den 1. Dezember:

Großes Tanzvergnügen.

W. Feld,
492) am Bahnhof.

Turnerbund Herford

Sonntag, 1. Dezember:

General-Versammlung.

Anfang 3 Uhr nachmittags.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht (4941

Der Vorstand.

Dem Herrn 4771

H. Eickmann nebst Gemahlin

zu ihrer am 30. d. Mts. stattfindenden **silbernen Hochzeit**

die herzlichsten Glückwünsche.

Seine Arbeitskollegen.

Wir sind unter

Nr. 80

dem Fernsprechnetz angeschlossen. 4901

Kauffmann & Krüger.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 1. Dez., morgens 8½ Uhr:

Gottesdienst

in der reformierten Kirche. 4951

Zu Weihnachten und Neujahr.

Um unser grosses Kartenlager zu räumen, bitten wir jetzt schon Bestellungen aufzugeben. Bis zum 15. Dezember Vorzugspreise

Glückwunsch-, Visitenkarten

etc. in allen Formaten und Preisen.

Buchdruckerei der Herforder Zeitung:

Christian Quentin,

Herford.

Musterbücher mit allen Lagersorten gern zur Verfügung.

Neu! Neu!

Restaurant „Jägerhof."

Sonnabend, den 30. November und folgende Tage:

Volkssänger-Gesellschaft „Humor"

— 3 Damen, 2 Herren. —

Täglich große

Humor. Familien-Vorstellung.

Anfang 7½ Uhr abends,
Sonntags von 11½ bis 1 Uhr **Matinee,** 4 bis 7 nachm. und 8 bis 11 Uhr abends.

Entree frei! **Entree frei!**

Es ladet freundlichst ein

4791 **H. Oberschelp.**

ff. Speisen und Getränke, helle u. dunkle Biere.

Christlich-vaterländischer Männerverein.

Am Sonntag, den 1. Dezember cr., abends 8 Uhr findet im Evangelischen Vereinshause ein

Familienabend

statt, bestehend aus einem Vortrag des Herrn Pastor **Büttner aus Minden über: „Luther und Ignatius von Loyola",** gemeinsamen Gesängen, Vorträgen des Posaunenchors und des gemischten Chors, sowie Solovorträgen für Geige und Klavier.

Mitglieder haben nebst einem Familienliede gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Zutritt. Nichtmitglieder zahlen 20 Pfg Eintrittsgeld. 4521

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Grosser humoristischer Abend

ausgeführt vom **„Litterarischen Club"** Herford **zum Besten des Kaiser-Friedrich Denkmals auf dem Luttenberge bei Herford!**

Sonntag, 1. Dezember 1901, abends 7½ Uhr,
im Saale des Schützenhofes!

Programm:

1. Teil:

1. Militärmarsch,
2. Kaiser Friedrichs Lieblingsblume (Lied),
3. Die Herrn von Dattelboom (Duett),
4. Rekrut Panschmann (Solocene),
5. Und dann wird's still (Couplet),
6. **1733 Mk. 75 Pfg.,** Posse mit Gesang in 1 Akt v. Jacobsohn.

2. Teil:

7. Schlittschuhläufer
8. **Der Sühneprinz** (Original-Potpourri),
9. Das weibliche Zukunftsheer (Couplet),
10. Caps, Flaps und Klaps (Humoristisch. Terzett),
11. Buren Couplet.
12. Direktor Bimmels Specialitätentheater (Ensembleszene).
13. Fantasie.

Kassenöffnung: 6 Uhr. **Anfang: präzise 7½ Uhr.**

An der Kasse: I. Platz (nummeriert) 75 Pfg., II. Platz 50 Pfg.
Im Vorverkauf: I. „ „ 60 „ II. „ 40 „

Eintrittskarten im Vorverkauf in der Buchhandlung des Herrn Wolff (Gehrenberg) sowie in den Cigarrenhandlungen der Herren Wessel, Tremel und Meier.

Einen genußreichen Abend versprechend, ladet ergebenst ein:

Das „Denkmal-Comitee",
der Vorstand des „Litterarischen Clubs"

3021

Zur Veranstaltung dieses humoristischen Abends ist obigem Club der große Saal des Schützenhofes überlassen.

Der Oberst: Köster.

Brinkmanns Restaurant.

Sonntag, den 1. Dezember:

Tanz-Kränzchen.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Hierzu ladet ergebenst ein 4971

Heinrich Brinkmann Ww.

Restaurant Pieper.

Sonntag, den 1. Dezember:

Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet **Gustav Pieper.**

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Freundl. Wohnung

von 5—6 Zimmern (im Mittelpunkt der Stadt) per sofort oder später zu vermieten.

Nachzufr. unt. 2231 in d. Exp. d. Ztg.

---

3 Wohnungen

(an der Göbenstraße gelegen) von je 3—4 Räumen mit Zubehör per 1. Januar 1902 oder später zu vermieten.

Wo? sagt d. Exp. d. Ztg. unt. Nr. 4701.

Zimmer in der Nähe des Bahnhofs sind mit und ohne Pension billig zu vermieten.

Näh. unter 4461 in der Exped. d. Ztg.

Für ein Colonialwaren- und Delikatessen-Geschäft ein an guter Lage befindlicher geräumiger

Laden

mit Wohnung zu April oder später zu mieten gesucht.

Gefl. Offert. unt. V. 150 post lagernd **Bielefeld** erbeten. 443

Stellungen

Zum 1. Dezember ein sauberes

Dienstmädchen

gesucht. 4481.

Nachzufr. **Engerstraße 415,** Kontor: Poßberg & Schumacher.

Kleidermacherinnen

oder sonstige Personen mit groß. Bekanntenkreis, die Damenkleider- und Futterstoffe einer bedeut. Firma bei hohem Verdienst nach Musterkarten (ca. 4 bis 500 Mstr.) verkaufen wollen, — geliefert wird jedes Maß. — belieben Angebote unter 4581 an die Exp. d. Ztg. einzureichen.

Warenhaus Hermann Herzfeld
Herford.

Morgen Sonnabend, den 30. November,

beginnt mein alljährlich stattfindender

Großer Weihnachtsausverkauf.

Bis Weihnachten gewähre auf die ohnehin staunend billigen Preise sämtlicher Artikel einen

Extra-Rabatt von 10 %.

Bis Weihnachten bleibt mein Geschäft Sonnabends bis 10 Uhr, Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

4911

Warenhaus Hermann Herzfeld, Herford.

Kleider für Weihnachtsgeschenke.

Die Preise verstehen sich für 6 Meter doppelter Breite.

500 Mtr. Kleiderstoff-Reste,
reine Wolle, darunter Coupons von 2—6 Mtr.
zum Aussuchen Mtr. **75** Pfg

Waschkleider,
neueste Dessins, waschecht,
I. Partie, 6 Mtr. Siamosen **175** Pfg.
II. Partie, 6 Mtr., Siamosen **375** Pfg.

Blusen-Samte u. Seide,
gestreift, und in dem neuesten Fantasie-Geschmack,
pr. Mt.
275, 225, 195—**110** Pfg.

1^{50} Mark das Kleid in verschiedenen halbwollenen Stoffen.

2^{70} Mark das Kleid in glatten oder gemusterten Tuchstoffen.

3^{30} Mark das Kleid in ganz wollenen Cheviot- oder Crêpestoffen.

4^{50} Mark das Kleid in ganz wollenen **Modestoffen**, große Farbenauswahl.

7^{50} Mark das Kleid in ganz wollenen **Neuheiten** in Satin- oder Chéveron-Bindung.

9^{90} Mark das Kleid in eleganten schwarzen od. farbigen Stoffen, Satin, Zibeline usw.

12^{50} Mark das Kleid die elegantesten Costumstoffe in überraschenden Sortiments.

Schürzen,
1 Partie Tändel-Schürzen mit Stickereien
zum Aussuchen **48** Pfg.
2. Partie Hausschürzen mit Trägern
zum Aussuchen **89** Pf.

Damenwäsche,
1. Partie Hemden **78** Pfg.
2. Partie Beinkleider **98** Pfg.

Unterröcke,
1. Partie in reinw. Velour, zum Aussuchen, Wert bed. höher **295** Pf.
2. Partie in reinw. Velour
zum Aussuchen **490** Pfg.

Ueber 1000 Stück Kleiderstoffe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Kaufmann, Bielefeld.

Vermischtes.

Eine Handelskammer für Mecklenburg-Schwerin soll demnächst geschaffen werden, wenigstens liegt im Schweriner Ministerium ein entsprechender Gesetzentwurf vor, der im Dezember an den Landtag kommen soll.

Die Rettung eines Auswanderer-Dampfers mit 800 Menschen an Bord. Anfangs September ging der italienische Auswandererdampfer „Archimede" von Neapel nach New-York ab; an Bord befanden sich außer der Besatzung von etwa 100 Mann im ganzen 700 Passagiere. In der Nähe der Azoren verlor das Schiff die Schraube und trieb nun hilflos auf dem Meere herum. Die Passagiere wurden bald mutlos, und der Kapitän hatte Mühe, die Menge zu beruhigen, und gewaltsame Auftritte zu verhindern. Geradezu gefährlich aber ward seine Stellung als Schiffskommandant, nachdem er sich genötigt gesehen hatte, die Passagiere auf halbe Ration zu setzen. Besonders einige Sizilianer setzten ihm arg zu. Man sah an einem Tage wohl einen spanischen Postdampfer, vermochte denselben jedoch nicht mit Erfolg auf die Hilfsbedürftigkeit des Auswanderers aufmerksam zu machen. Nach fünf Tagen planlosen Umherirrens auf dem Meere endlich, und als die Verzweiflung der Passagiere aufs höchste gestiegen war, passierte der dänische Dampfer „Granaria" von Aarhus, auf dem Wege nach New-York sich befindend, das notleidende Schiff. Der Kapitän bemerkte die „Archimede" und versuchte, mit ihr Verbindung zu erlangen, was ihm trotz des hohen Seegangs endlich auch gelang. Er schleppte darauf das Schiff in 22stündiger Fahrt mit großen Anstrengungen nach den Azoren. Die 800 Menschen fanden in der Stadt Horda Unterkunft, wo sie sich nach den tagelangen Leiden auf hoher See bald erholten.

Schlimme Folge eines Lotteriegewinns. Der Markthelfer Stock aus der Centralmarkthalle in Berlin erhob kürzlich in Begleitung seiner Frau in Hamburg einen Lotteriegewinn von 180,70 Mk. Bereits auf der Rückfahrt nach Berlin bemerkte Stock, daß bei seiner Frau Größenwahn sich einzustellen begann. Das Leiden verschlimmerte sich bald derart, daß die Frau der Irrenanstalt Dalldorf übergeben werden mußte. Stock selbst arbeitet bescheiden und pflichtgetreu nach wie vor bei seinen Meistern weiter.

Siebzig Jahre in demselben Dienst. Aus Merseburg wird geschrieben: An längst vergangene patriarchalische Verhältnisse gemahnt es, wenn man hört, daß auf dem Rittergute Saathaia bei Elsterwerda die 84 Jahre alte Arbeiterin Frau verwitwete Rosine Weber mit dem großen silbernen Kreuze „Für langjährige treue Dienste" durch die Landwirtschaftskammer dekoriert worden ist, weil sie seit ihrer Schulzeit ununterbrochen 70 Jahre auf dem Gute beschäftigt gewesen ist und sich stets der Anerkennung der verschiedenen Gutsherrschaften in vollstem Maße zu erfreuen gehabt hat. Der Jubeltag wurde selbstverständlich festlich begangen durch Ansprache des Ortspfarrers in der Kirche, Geschenke und sonstige Ehrungen, die die rüstige Alte unter großer Rührung entgegennahm. Wie sehr sie noch „dabei ist", mag man daraus entnehmen, daß sie dem Jubelball bis zum Kehraus beiwohnte, um dann am andern Morgen bei Tagesgrauen frisch und munter an die gewohnte Arbeit zu gehen.

Ein Indianer als Redner in London. Am Sonntag abend fand in dem Londoner Kosmopolitan-Klub eine Versammlung statt, bei der ein waschechter Indianer eine Rede hielt. Mr. Brant-Sero, wie er sich nennt, ist ein sehr gelehrter Herr, er war Vizepräsident der Ontario Historical Society, und ist jetzt Mitglied der britischen anthropologischen Gesellschaft. Er sprach von der Größe Canadas, von seinem guten und gesunden Klima und kam dann auf die Art zu sprechen, wie die sechs Nationen ihre eigene Verwaltung besorgen. Es seien allerdings nur noch wenige Indianer vorhanden, aber glücklicherweise nehme ihre Zahl jetzt nicht noch mehr ab, sondern die letzten Schätzungen zeigten, daß die einzelnen Indianerstämme an Zahl zunehmen. Als sie bei der Unabhängigkeitserklärung den Staat New-York verließen, übergab ihnen die britische Regierung 600 000 Morgen Land. Heute seien nur noch 53 000 Morgen in ihrem Besitz, dieselben seien aber in vorzüglicher Verfassung, die schönsten Straßen seien daselbst gebaut worden, und die Wirtschaft stehe der in den östlichen Provinzen Canadas durchaus nicht nach. Die Gebäude und das Vieh seien allein über 1 000 000 Pf. St. wert. Die Schulen seien ausgezeichnet und die Zivilisation ebenso fortgeschritten wie in irgend einem Teil von Canada. Das gesamte Land gehöre der ganzen Gemeinschaft und werde gemeinschaftlich bewirtschaftet. Diese Einrichtung sei so getroffen worden, damit die Indianer immer eine bestimmte Heimat hätten, sie wollten nicht heimatlos werden. Die Indianer sprechen allesamt ebenso Englisch als die Engländer.

Eine hübsche Spottmünze. Kürzlich kam bei einer Auktion eine eigenartige Münze zur Versteigerung. Als die Dänen 1679 mit großer Kriegsmacht gegen Hamburg gezogen waren, doch nach vergeblicher Anstrengung die Belagerung aufgeben und unverrichteter Sache wieder abziehen mußten, ließen die Hamburger eine Münze schlagen, welche auf der einen Seite die Inschrift führte: „Der König von Dänemark ist vor Hamburg gewesen, was er ausgerichtet, ist auf der anderen Seite zu lesen." Auf der anderen Seite stand aber — nichts.

Lustiges Allerlei. Ja, so ändern sich die Zeiten! Er: „Diese Straßenbeleuchtung ist doch zu miserabel!" — Sie: „So? Als wir noch verlobt waren, war es Dir immer zu hell."

Aus der Schule. Lehrer: „Wie heißt also der germanische Kriegsgott, Ernst?" Ernst: „Donner!" Lehrer: „Richtig, und sein Weib?" Ernst (rasch): „Doria!"

Briefkasten der Redaktion.

C. B. Ueber derartige Anfragen können wir leider keine Auskunft geben, da die Namen der Anfragenden Geheimnis der Redaktion bleiben.

Gefallene Größe.

Roman von Reinhold Ortmann.

43. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Eben waren nach allerlei kleinen Unfällen, die ihr Heraufkommen verzögert hatten, die beiden Partenhofner Spritzen glücklich auf der Brandstätte angelangt. Und durch seine mit lauter Stimme erlassenen Anordnungen und Befehle schien Burton Harrison den Nachweis erbringen zu wollen, daß seine Anwesenheit hier draußen denn doch keine überflüssige sei.

Da klang es wie ein vielstimmiger Schrei:

„Da — da — sie kommen — sie haben den Baron gefunden — sie bringen ihn herunter!"

Und andere schrien dazwischen:

„Wasser auf das Dach! — Um des Himmels willen — schnell — schnell! Die Leiter fängt ja schon an zu brennen.

Aber der eingetrocknete Schlauch erwies sich als schadhaft und statt den löschenden Strahl in weitem Bogen nach oben zu entsenden, ließ er das Wasser in kleinen Fontänen nach allen Seiten umherspritzen. Droben aber hüllte der Rauch, den ein Windstoß für einen Moment zertheilt hatte, von Neuem Alles in seinen grauen, undurchsichtigen Schleier, und eine Minute quälender Ungewißheit verging, ehe man aus Qualm und Flammen den Zuruf einer heiseren menschlichen Stimme hörte:

„Achtung! Zugegriffen! Straff anziehen! Wir lassen sie herab."

Das Ende des Rettungsseils, das Walter Rüdiger mitgenommen hatte, flog herab. Und soviel Hände, als nur immer daran Platz finden konnten, packten zu, es zu halten. Die beiden heldenmüthigen Retter mußten auf geradezu wunderbare Weise die Möglichkeit gefunden haben, es oben auf dem brennenden Dache an einem Gesimstheil oder an einem anderen noch hinlänglich widerstandsfähigen Vorsprung zu befestigen. Denn es ließ sich fest anziehen, und in der nächsten Minute sah man langsam eine dunkle Masse daran niedergleiten. Nora war herzugestürzt und stand mit erhobenen Armen da, wie wenn sie den Geretteten in ihnen empfangen wollte. Plötzlich aber schrie sie gellend auf:

„Barmherziger Gott, es ist nicht Guido — es ist ein Weib!"

Und mit namenlosem Staunen sahen alle, daß sie Recht hatte. Ein weibliches Wesen war es, das der bis zur völligen Unkenntlichkeit rauchgeschwärzte Mann mit seinem rechten Arm umschlungen hielt, während der linke und die um das Seil geklammerten Füße ihm den nöthigen Halt gewähren mußten auf seinem schwanken, gefährlichen Wege.

Ein Weib! Und vielleicht eine Todte! Denn ihr Kopf war kraftlos nach hinten gesunken und ihre Arme hingen schlaff herab.

Niemand ahnte, wer sie sein könnte — und niemand wußte, welcher von den beiden opfermuthigen Rettern den gierigen Flammen diese Beute entrissen.

Aber für müßige Neugier war hier nicht Zeit. Denn noch ehe jene den sicheren Boden völlig erreicht hatten, klang es abermals von oben in rauhen, kaum noch artikulirten Lauten:

„Achtung!"

Und Brust an Brust sausten pfeilgeschwind an dem erzitternden, bis zum Zerreißen gespannten Seil zwei andere menschliche Körper aus der schwindelnden Höhe nieder.

Siebzehntes Kapitel.

Während sich an dem Thurmflügel des Schlosses alle diese aufregenden Ereignisse abspielten, weilte Frau Edith von Varndal noch immer in ihren — durch die ganze Länge des Gebäudes von der Brandstätte geschiedenen — Gemächern.

Durch den Feuerlärm aus dem ersten Schlummer aufgeschreckt, war sie leicht bekleidet in wahnsinniger Angst aus ihrem Schlafzimmer gestürzt, nur von dem einzigen Wunsche beseelt, ihr kostbares Leben zu retten. Ohne etwas Anderes mit sich zu nehmen, als die wenigen Gewandstücke, die ihren Körper bedeckten, hatte sie ins Freie hinaus eilen wollen. Aber bereits in einem der ersten Gemächer schon war sie auf ihren Bruder gestoßen, der seltsamer Weise vollständig angekleidet und offenbar eben im Begriff gewesen war, sich zu ihr zu begeben. Schon seine merkwürdige Gelassenheit hatte sie davon überzeugen müssen, daß sie in ihrer ersten Bestürzung die Größe der Gefahr überschätzt hatte. Denn als sie sich angstvoll an ihn klammerte, um ihn mit sich zu ziehen, hieß er sie in energischen Worten, sich zu beruhigen und in ihr Zimmer zurückzukehren, wo sie getrost ihre Toilette beenden könne, da für diesen Theil des Schlosses ganz und gar nichts zu fürchten sei.

„Es brennt drüben im Thurmflügel", sagte er, „und man wird des Feuers sehr bald Herr geworden sein. Aber selbst wenn es wider Erwarten nicht gelingen sollte, hast Du hinlänglich Zeit, Deine Schmucksachen und Alles, was Dir des Mitnehmens werth scheint, in aller Ruhe zusammen zu packen. Ich ersuche Dich dringend, das Schloß nicht früher zu verlassen, als bis ich selbst Dich benachrichtige, daß es nothwendig geworden ist. Für Dein Leben — ich wiederhole es — brauchst Du nicht die geringsten Besorgnisse zu hegen."

Bei der großen Macht, die er über sie besaß, war es ihm nicht schwer geworden, sie trotz ihrer noch immer nicht ganz beschwichtigten Angst seinem Willen gefügig zu machen. Sie war in ihr Schlafzimmer zurückgekehrt, hatte hastig ihren Anzug vervollständigt und damit begonnen, aus Schatullen und Schubfächern die werthvollsten ihrer Besitzthümer zusammen zu suchen. Ihre Kammerzofe, die sich nach einer kleinen Weile ebenfalls eingefunden hatte ihr dabei Gesellschaft geleistet nachdem Edith sie unter allerlei Versprechungen inständigst beschworen, sie nicht zu verlassen.

Und nach Verlauf einer Viertelstunde hatte sie noch eine andere, wenn auch viel weniger erwünschte Gesellschaft erhalten. Von Burton Harrison und einem Diener mehr getragen als geführt, war nämlich der Professor Ludwig Corbach in ihre Gemächer gebracht worden. Die alarmirte Dienerschaft hatte ihn gefunden, wie er anscheinend rathlos in den Zimmern des Schlosses umherirrte, nothdürftig bekleidet und unter sonderbaren, unverständlichen Reden. So viel nur war seinen Worten zu entnehmen, daß er den Weg zu seiner Arbeitsstätte suchte und ihn nicht zu finden vermochte. Willig hatte er sich hinwegführen lassen. Und wenn er auch an der Schwelle von Frau Ediths Boudoir kopfschüttelnd bemerkte, das sei nicht der Ort, an den er wolle, so waren doch seine physischen Kräfte ihrer völligen Erschöpfung offenbar schon zu nahe, als daß er der Absicht Harrisons noch irgend welchen ernstlichen Widerstand hätte entgegensetzen sollen. Er fiel schwer auf das Ruhebett nieder, zu dem man ihn gebracht hatte. Und da verharrte er nun in einem Zustande völliger Theilnahmslosigkeit, wenn auch mit weit geöffneten, seltsam starren und ausdruckslosen Augen. Er antwortete auf keine der an ihn gerichteten Fragen, und auch als man ihm sagte, daß seine Tochter wahrscheinlich sogleich bei ihm sein werde, gab er weder durch eine Aeußerung noch durch irgend eine Veränderung in seinen Mienen zu erkennen, daß ihm an ihrem Erscheinen etwas gelegen sei.

„Weshalb, um Gotteswillen, hast Du den unheimlichen, kranken Menschen gerade zu mir gebracht?" flüsterte Frau Edith vorwurfsvoll ihrem Bruder zu. „Ein solcher Gesellschafter hat mir in all' dieser entsetzlichen Aufregung gerade noch gefehlt."

„Ich hatte dazu meine guten Gründe", gab Burton Harrison leise, aber mit Nachdruck zurück. „Erstens ist er hier sicherer, als in seinem der Brandstätte viel näher gelegenen Zimmer. Und dann könnte er in seinem unzurechnungsfähigen Zustande möglicherweise Dinge schwatzen, die Niemand zu hören braucht. Im Uebrigen hast Du gar nicht nöthig, Dich weiter um ihn zu kümmern. Ich weiß nicht, wo seine Tochter steckt; aber ich denke, sie wird bald genug erscheinen, Dir die Sorge für ihn abzunehmen. Und da er sich, wie Du siehst, kaum noch zu rühren vermag, brauchst Du auch nicht zu fürchten, daß er Dir etwa ein Leid anthun könnte."

Damit hatte er sich entfernt, weil, wie er sagte, seine Anwesenheit an der gefährdeten Stelle dringend nothwendig sei, und Frau Edith hatte sich wohl oder übel mit der Anwesenheit des Kranken abfinden müssen. Aber er war ihr wirklich nicht sehr unbequem geworden, der arme Professor. Unverwandt hatte er aus glasigen Augen vor sich hin auf die nämliche Stelle des Teppichs gestarrt, und wenn sich auch seine Lippen hier und da wie im Selbstgespräch bewegten, so war doch kein Laut vernehmbar geworden, und er hatte weder irgend welche besondere Aufregung an den Tag gelegt, noch ein Zeichen der Ungeduld gegeben, daß seine Tochter noch immer vergeblich auf sich warten lasse.

Geraume Zeit waren Frau Edith und ihre Dienerin mit dem Professor allein geblieben, ohne etwas von dem zu erfahren, was sich außerhalb ihres Gemaches zutrug. Von der furchtbaren Gefahr, in der Baron Guido schwebte, ahnte seine Stiefmutter nichts. Sie wußte ja, daß seine Gemächer in dem Thurmflügel gelegen waren; aber da man ihr nichts vom Gegentheil gesagt hatte, hielt sie es für natürlich, daß man ihn zuerst in Sicherheit gebracht habe, und sie glaubte ihn wohlgeborgen in Noras Gesellschaft, über deren Fernbleiben sie sich deshalb ebenfalls keinerlei beunruhigende Gedanken machte.

(Fortsetzung folgt.)

Den feinsten Kaffee

machen Sie, wenn sie als Zusatz eine Kleinigkeit von der sehr ergiebigen Linde'schen Essenz nehmen.

Ueberall zu haben! 4591

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg]

Jeder Mann, der seine Frau lieb hat

und sie gesund erhalten will, der sollte bemüht sein, ihr bei der schwersten Arbeit des Haushalts, bei der Wäsche, eine Erleichterung zu verschaffen. Noch bis heute steht so manche Frau mit gekrümmtem Rücken stundenlang vor dem Waschzuber, um im Schweisse ihres Angesichts die Wäsche für die Familie zu besorgen; sie muss die ekelhaften und mit Alkali geschwängerten Dämpfe einatmen und dabei ihre Gesundheit aufs Spiel setzen. Oder aber wo die Hausfrau nicht selbst wäscht, welchen Aerger und welche Ausgaben verursacht die Waschfrau, auch die Dienstmädchen wollen doch nicht mehr waschen; wer daher nachdenkt und rechnet, wird mit der Anschaffung einer **Waschmaschine** keinen Augenblick mehr zögern, dieselbe macht sich schon in einem Jahre bezahlt. — Allen voran ist:

Schmidt's Patent-Waschmaschine

D. R.-Pat. Nr. 76720, Zusatz-Pat. Nr. 81818,

Man achte genau auf Namen und Patentnummer und hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen, 85000 Stück im Gebrauch. **Preis M. 50.**

Zu haben in jedem Haushaltungsartikel-Geschäft.

Alleinvertrieb f. Westdeutschland: **C. Koch, Wittgensteiner Holzwaren-Industrie, Berleburg i. Westf.**

2411

Photograph. Atelier von Martin Herrmann

Herford, Brüderstrasse 34.

Aufnahmen zu jed. Tageszeit, auch Sonntags. – Ausführung in allen Grössen u. Manieren
Garantie für gute Bilder. — Schnelle Bedienung. — Billige Preise

---

Hohe Rabattsätze für Wiederverkäufer und bei Abnahme grösserer Posten.



Tengelmann's Plantagen-Kaffee ist der Beste!

Preise für 1 Pfund: **1.80, 1.60, 1.50, 1.40, 1.30, 1.20, 1.–, 0.90, 0.85, 0.80, 0.75, 0.70.**

Zucker — Thee — Cakes — Biscuits — Cacao — Chocolade. 1401

Nächster Verkaufsladen: **Herford** **Gehrenberg Alter Markt 16.**

100000 M. Baar.

Berliner †-Loose, à 3,30, Ziehung am 16. bis 20. Dezbr., versend. auch u. Nachnahme, Porto u. Liste 30 Pfg.

Amtenbrink,
Lotterie-Einnehmer,
Detmold.

Geld! Wer Geld ist. oder später sucht, verl. Prospekte Rückp. **F. Meiber. Bielefeld.**

Gewerbe-Verein in Herford.

Feier des 4551

Stiftungsfestes

am **Sonnabend, den 30. November,** im Theatersaale des Bürger-Vereins mit **Konzert** und nachfolgendem **Ball.** Beginn des Konzerts pünktlich abends 8 Uhr. Als Einlagen zwei Einakter unter Leitung des Herrn Theaterdirektors Krug.

Wir laden die Mitglieder und deren erwachsenen Damen zu reger Beteiligung ein. Nichtmitglieder sowie Schüler und Schülerinnen sind ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Berliner Kaufhaus

Hermann Heimann 3911

Gehrenberg. **Gehrenberg.**

Wegen Geschäftsverlegung

finden in sämtlichen Abteilungen meines Lagers **große Preisermäßigungen** statt, und bieten dieselben zu billigen **Weihnachtseinkäufen** passende Gelegenheit.

Wäsche.

Damen-Hemden

mit Spitze, Feston und Handstickerei, mit runder Passe und Herzpasse, jetzt **80, 100, 110, 125, 175, 190 Pfg.**

Herren-Hemden

in vollständiger Länge u. Weite aus Hemdentuch und Doublas jetzt **135, 150, 175, 200 Pfg.**

Mädchen- und Knaben-Hemden

in allen Größen zu staunend **billigen Preisen.**

Schürzen.

Damen-Träger-Schürzen

in bunt, weiß und schwarz jetzt **100, 120, 150, 200, 250 Pfg.**

Zierschürzen

in weiß, bunt und schwarz, in großer Auswahl und schönen Mustern jetzt **30, 50, 75, 85, 100, 120, 150 Pfg.**

Kinder-Schulschürzen

Hänger und Träger, in farbig, weiß und schwarz, jetzt **40, 60, 75, 80, 100, 120 Pfg.**

Frühere und jetzige Preise sind auf den Etiquette's vermerkt.

Große Preisermäßigung!

Empfehle zu bedeutend ermäßigten Preisen

Baumwollene Kleiderstoffe (großes Kleid) 3,25, 3,80, 4,20, 4,50.

Kleider-Nessel, extra prima, pro Kleid 3 Mk

Winter-Kleiderstoffe schwere Ware, pro Kleid 2,50, 3,50, 4,50.

Reinwollene Kleiderstoffe
in schwarz und in den modernsten Farben, pro Kleid 6 Mk., 5,40, 6,50, 7,50, 9 Mk.

Reste in baumwollenen und wollenen Kleiderstoffen zu außerordentlich billigen Preisen.

Wollene und baumwollene Blousenstoffe
von nur guten Stoffen.

Frauen-Capes (moderne Sachen) 14–30 Mk.

Kragen und Jaquets von 3,50 an.

Ein Posten langer Winter - Paletots
7,50 und 10 Mk.

Plaids- und Umstecktücher
1,–, 1,50, 2, 2,50, 3, 4 Mk. 2c.

Capotten für Frauen und Kinder.

Knabenmützen u. Barretts. Wäsche u. Unterzeuge.

Damen-Hemden
von guten Stoffen, 1,40, 1,75, 2 Mk.

Frauen-Unterhosen
von schwerem Barchend, weiß und farbig, 1,20, 1,50 Mk.

Mädchen-Hemden
in allen Größen.

Mädchen-Unterhosen
in allen Größen.

Kinderhemdchen und Jäckchen.

Nachtjacken
in weiß und farbig, 1.25, 1.40, 1.70 Mk.

Unterröcke in größter Auswahl, schwere Barchendröcke, 1,25, 1,50 Mk., feine Ueberziehröcke 3, 4, 5 Mk. 2c.

Schirme für Damen und Herren, ganz besonders preiswert.

Hemdentuche, Halbleinen, Drell-Gerstenkorn zu Handtücher

und sämtliche

Weißwaren

zu Ausnahme-Preisen.

Wwe. Weinberg

26/28 Bäckerstraße. **Herford.** Bäckerstraße 26/28.

Ziehung am 13. December 1901 im Kaiserhof in Berlin.

Berliner Pferde-Lotterie.

3333 Gewinne, Gesammtwerth M.

100 000.

1	Gew.	10000	= 10000
1	zu	8000	= 8000
1	zu	5500	= 5500
1	zu	5000	= 5000
1	zu	4000	= 4000
1	zu	3000	= 3000
2	zu	2500	= 5000
3	zu	2400	= 7200
8	zu	2000	= 16000
12	zu	250	= 3000
32	zu	200	= 6400
40	zu	100	= 4000
110	zu	20	= 2200
1020	zu	10	= 10200
2100	zu	5	= 10500

Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pfg. extra, versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze,
General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Dr. Oetkers { **Backpulver, Vanillin-Zucker Puddingpulver**

à 10 Pfg. Millionenfach bewährt, Rezepte gratis von den besten Geschäften. 3651

Trinke Elmendörfer überall!

Brennerei Elmendorf
Jsselhorst, Westfalen.

Ca. 40,000 M.

per 1. April, im ganzen oder getellt, geg. prima Sicherheit, zu verleihen. — Schriftl. Offert u. W. M. 80 an d. Exp. 4651

Ia. Honig

(chem. rein) a Pfd. 60 Pfg. 6 Pfd. 3 Mk. 4591

Heinrich Nolting, Rennstr.

Köln's Mastfutter

mit der Schloß Marke
und zwar
Köln's Mastschrot für Schweine
Köln's Kuhschrot für Rindvieh



ist das beste vollkommenste und preiswerteste Futter der Gegenwart, da es alle zur Ernährung und Mästung notwendigen Nährstoffe in einer, den größten Nutzeffect abgebenden Zusammenstellung enthält. — Köln's Mastfutter ist ein Vollfutter, bei dem ein Zumischen anderer Kraftfuttermittel unnötig ist; es ist dabei nicht mehr nötig, 4–5 Sorten Kraftfuttermittel vorrätig zu halten und die Gefahr einer ungleichmäßigen Fütterung ist ein für alle Mal beseitigt — Die Praxis ergab einen Vorteil von 9–12 Pfg. pro Kopf und Tag, zu Gunsten von Köln's Mastfutter allen anderen Futtersorten gegenüber. — Beschleunigte Mast, gute Aufzucht bei Jungvieh, starker Knochenbau, größere Leistungsfähigkeit und höherer Milchertrag sind die Vorzüge von Köln's Mastfutter mit der Schloß-Marke. 3681

Zu haben bei **Aug. Tilker** in **Herford** i. W.

Zum Schlachten

empfehle billigst: 2671

la. gemahlenen **Pfeffer**
" " **Nelken**
" " **Thymian**
" " **Majoran**
" " **Cumin**
" " **Salpeter**
la. **Gerstengrütze**
in verschiedenen Körnungen,
la. **Graupen u. Därme**
u. s. w. u. s. w.

Chr. Röckemann.

Wer an Husten, Heiserkeit, Asthma und Brustschmerzen leidet, für den ist das beste Haus- und Genußmittel der berühmte **Mayer'sche** 4931

Brust-Syrup.

Zu haben bei **Ed. Mumperow,** Herford, Radewigerstraße.

Umzugshalber

verkaufe ich von heute ab

sämtliche Schuhwaren

billiger als sonst. 3751

H. Depke.



Winter-Schuhwaren

in großer Auswahl von den **billigsten** bis zu den **feinsten** empfiehlt

Hermann Gronemeyer,

Radewiger Str. 33.

Unterzeuge

für Herren, Damen und Kinder,

Wollgarne Kleeblattmarke,

bestes Fabrikat, zu billigsten Preisen.

4631 **H. Ottensmann,** Göbenstraße.

Nahezu 1800 fallsüchtige Kranke

unserer **Zionsgemeinde** hoffen auch zu diesem Weihnachtsfeste auf eine kleine Festgabe, und mit ihnen fast eben soviele elende und meist verwaiste **Kindlein, Geisteskranke** und Heimatlose aus allen Ländern der Erde! Es bittet darum alle alten und neuen Freunde eben so herzlich wie dringend, uns auch zu diesem Weihnachtsfest den Tisch für unsere etwa 4000 lieben **Weihnachts-Gäste** decken zu helfen; jede kleinste Gabe, auch in natura, wird mit Freuden angenommen. (4601

Bethel, Weihnachten 1901.

F. v. Bodelschwing senior, Pastor.

Hermann Wemmer Nachf.

Inhaber: **W. Küster.**

Herford
Gehrenberg I.

Winter-Saison 1901.





Grösste Auswahl

in

Damen-Confection.

Damen-Jackets

in kurz,

30 Mk., 22 Mk., 15 Mk., 11 Mk., 8 Mk., 4.50 Mk.

Lange und halblange

Damen-Jackets in elegantesten Ausführungen

40 Mk., 30 Mk., 20 Mk., 10 Mk.



Während der Saison täglich Neuheiten

in

Golf-Câpes

Homespun-Câpes

Tuch-Câpes

mit Tuchbesatz von den einfachsten bis zu den feinsten Genres.

7.50 Mk., 8 Mk., 11 Mk., 14 Mk. bis 50 Mk.



A. W. Zickfeldt, Osterwieck/Harz.

Herm. Wemmer Nachf., Herford, Gehrenberg I.

In der Abteilung Confection gelangen nur diesjährige Sachen zum Verkauf.



Bouclé-Câpes

mit elegantem Pelzbesatz in hellgrau, modefarb., blaugrau etc. am Lager.

12 Mk., 14 Mk., 16 Mk. bis 28 Mk.



Selbst
das Billigste
ist
sauber
verarbeitet.



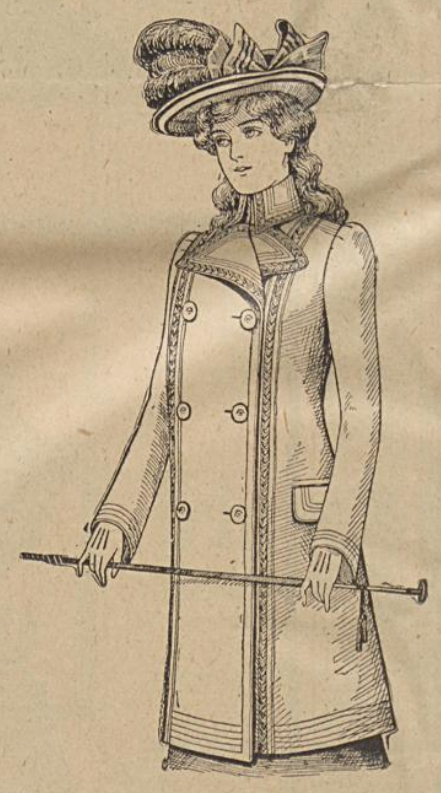
Jackets

mit Pelzkragen u. Revers

8 Mk.,
10 Mk., 12 Mk.
bis 30 Mk.



Jackets
mit Burenkragen.



Backfisch- und Kinder-Jackets

in allen Größen

für jedes Alter passend am Lager

von 2.50 Mk. bis 14 Mk.



Baby-Jäckchen

1 Mk., 1.20 Mk., 1.60 Mk., 1.95 Mk., 2 Mk., 3 Mk.

Kindermäntelchen mit Flanellfutter

3.50 Mk., 4 Mk., 5 Mk., 7 Mk., 9 Mk.



Revanche-Câpes für Kinder und Backfische,

dunkelblauer warmer Winterstoff mit roter Kapuze.

Länge 50 cm, 55 cm, 60 cm bis 100 cm, stets preiswert am Lager.

Abteilung Herren-Confection

des

Geschäftshauses Herm. Wemmer Nachf., Herford.



A. Mass-Abteilung.

Die ausserordentliche Beliebtheit, welcher sich mein neues Unternehmen erfreut, ermöglicht es mir, stets das neueste zu ausserordentlich billigen Preisen liefern zu können.

Herren-Mass-Anzüge

werden angefertigt in den Preisen von

38 Mk., 45 Mk., 50 Mk., 60 Mk. bis 90 Mk. für den fertigen Anzug.



B. Abteilung für fertige Anzüge.

Die meisten der fertigen Anzüge lasse während der ruhigen Geschäftsmonate selbst verarbeiten und kann ich daher für gute Stoffe Bürgschaft leisten.

Burschen-Anzüge von 6 Mk. — 18 Mk.

Herren-Anzüge von 15 Mk. — 28 Mk.

Herren-Paletôts von 10 Mk. — 33 Mk.



Herren- und

Burschen-

Lodenjoppen

von **4 Mk. — 12 Mk.**

Knaben-Anzüge

von **Mk. 2,50** an.

Knaben-Paletôts

und

Pelerinen-Mäntel.

Die **Reichhaltigkeit** und **Vielseitigkeit** meines

300 Quadratmeter umfassenden

gesamten **Warenlagers** sind jedermann bekannt, weshalb ich eine Aufführung der Artikel hier unterlasse.

Gelegenheitskäufe

des

Geschäftshauses Herm. Wemmer Nachf., Herford, Gehrenberg I.

Der beste

Ersatz

für

Halbleinen

und

Hemdentuch



ist das von mir in den Handel gebrachte

„Küsters Wäschetuch.“

Preis 36 Pfg. per Meter,

reeller Wert 48 bis 50 Pfg.

Von diesem „Küsters Wäschetuch“ sind

Herren-, Damen-, Mädchen- und Knaben-Hemden

in jeder Grösse vorrätig.



Gelegenheitskäufe

in

Kleiderstoffen

per Kleid 6 mtr. 2 Mk., 2,80 Mk.,
3,60 Mk., 4,50 Mk., 5,75 Mk.





Kleiderstoffreste.



Reste

sind

in jeder Abteilung besonders ausgelegt.

Reste

Pfd. 2,50 Mk.

Barbarossa-Wolle

ist unerreicht an Preiswürdigkeit.

Pfd. 2,50 Mk.

Schürer's 1000 Yds. Untergarn

farbig, schwarz und weiss.

Jede Rolle ohne Unterschied der Nummer 16 Pfg.